



WERTE MACHEN STARK.

WERTE-KONGRESS

20.02.2008

Hochschule München



Werte machen stark.



Hochschule München

- › **04** Auftakt: Jugend musiziert
- › **05** Grußwort
- › **06** Programm
- › **07** Foren
- › **09** Statements
- › **10** Die Diskussionsrunde
- › **16** So erreichen Sie die Hochschule München

Sehr geehrte Damen und Herren,

meinen herzlichen Gruß allen Teilnehmern des Werte-Kongresses, meinen herzlichen Dank den Organisatoren und Referenten! Ich freue mich über die Initiative Werteerziehung und über diesen Kongress, denn beide zeigen deutlich:

Die Schulen in Bayern erfüllen nicht nur ihren Bildungsauftrag hervorragend, sondern bieten auch der an Werten orientierten Persönlichkeitserziehung einen angemessenen Raum.

Gerade die Wertevermittlung ist eine verantwortungsvolle Aufgabe. In der Schule wird sie getragen von Lehrerinnen und Lehrern, die sich über die reine Wissensvermittlung hinaus engagieren – als Vorbilder und Autoritäten. Gern möchte ich ihnen dafür auch an dieser Stelle danken: Die Erfolge des bayerischen Bildungswesens sind nur durch ihren erzieherischen Einsatz möglich!

Freilich beginnt Wertevermittlung nicht erst im Unterricht: An ihrem Anfang stehen Vater und Mutter. Sie sind es, die für das Kind die Weichen stellen. Bei ihnen muss es Liebe, Achtung und ein wohltuendes Maß an Disziplin erfahren. Deshalb brauchen unsere Schulen die enge Partnerschaft von Eltern und Lehrern. Erziehung und Persönlichkeitsbildung gelingen umso besser, je enger und vertrauensvoller dieses Miteinander gerät. Dann kann die Schule erfolgreich auf dem aufbauen, was die Eltern als Fundament gelegt haben.

Der Kongress mit seinen Workshops bietet den Teilnehmern zu einer Vielzahl von Themen gültige Praxisbeispiele und Raum für den Austausch von Gedanken und Erfahrungen. Hierzu wünsche ich fruchtbare Stunden in einer anregenden Atmosphäre.

Mit freundlichen Grüßen,



Dr. Günther Beckstein MdL
Ministerpräsident



Dr. Günther Beckstein



Jugendorchester Attacca / Foto: Willfrid Hösl



Kinderchor Goldbachzeiserl / Foto: Eberhard Mädler

JUGENDORCHESTER ATTACCA

» ATTACCA ist ein einzigartiges Jugendprojekt, das sich an alle musikliebende junge Menschen richtet. Die Freude am gemeinsamen Musizieren in den Räumen des Bayr. Staatsorchesters steht an vorderster Stelle. Zur Mitwirkung sind alle Jugendliche mit mehrjährigem Instrumentalunterricht ab dem 12. Lebensjahr eingeladen. Jede Stimmgruppe wird von einem Musiker des Staatsorchesters betreut. Als Abschluss jeder Arbeitsphase finden Auftritte statt. Schirmherrschaft hat der Bayr. Generalmusikdirektor Kent Nagano übernommen. Mit ATTACCA geht für die Musikalische Akademie des Bayr. Staatsorchesters ein wichtiger Wunsch in Erfüllung: unsere eigene Begeisterung für Musik in praktischer Arbeit und persönlichem Kontakt an junge Menschen weiterzugeben. R. Schmitz, Vorstand der Musikalischen Akademie des Bayerischen Staatsorchesters e.V.

KINDERCHOR GOLDBACHZEISERL

» Zu den Werten gehört die Mundart. Viel Bayerisches singen „Die Goldbachzeiserl“, der Kinderchor der Justus-von-Liebig-Volksschule Heufeld. Die Mundart geht ins Gemüt und berührt die Seele. Davon ist Chorleiter H. Schnitzlbaumer überzeugt. Er war Schüler der Klavierpädagogin Anna Stadler (1922-2003), die nach dem „Inneren Hören“ lehrte. Schnitzlbaumer versucht, dieses Prinzip auf das Singen zu übertragen: Die Kinder werden motiviert, Töne innerlich vor auszuhören und bewusst zu formen. Ob bei den Bamberger Musiktagen, in der Evangelischen Akademie Tutzing oder bei der Bundesbegegnung „Schulen musizieren“ in Zwickau: Die Goldbachzeiserl erobern die Herzen der Zuhörer.

Sehr geehrte Damen und Herren,

„Werte machen stark“ – Dieses Motto formuliert die Überzeugung, dass die Wertevermittlung eine zentrale Aufgabe aller bayerischen Schulen ist. Achtsamkeit und Respekt, Disziplin und Anstrengungsbereitschaft, Höflichkeit und Verantwortungsbewusstsein sind persönliche und soziale Kompetenzen, die für das spätere Leben in Beruf und Gesellschaft stark machen. Diese und andere Werthaltungen vermitteln sich an junge Menschen durch Vorbilder und echte Autoritäten. Lehrkräfte, deren berufliches Ethos von fachlicher und pädagogischer Professionalität getragen wird und die ihren Erziehungsauftrag ernst nehmen, sind den Eltern dabei wichtige Erziehungspartner.

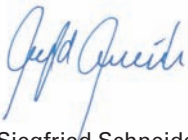


Siegfried Schneider

Die Erziehung an den bayerischen Schulen bezieht ihr Selbstverständnis und ihre Legitimation aus dem klaren Auftrag der Bayerischen Verfassung. Denn nach Art. 131 soll die Schule eben nicht nur Wissen und Können vermitteln, sondern auch Herz und Charakter bilden. Sie bereitet auf das Leben vor, indem sie die Entwicklung der Kinder und Jugendlichen zu selbstständigen Persönlichkeiten aktiv unterstützt.

Der Kongress „Werte machen stark“ setzt sich zum Ziel, Impulse zu geben für die Weiterentwicklung der Werteerziehung an allen Schulen in Bayern. Ich wünsche der Veranstaltung, dass sie für die Schulen im Freistaat das wird, was Lehrkräfte ihren Schülern gegenüber sein sollen: Autorität und Vorbild.

Mit freundlichen Grüßen,



Siegfried Schneider MdL

Bayerischer Staatsminister für Unterricht und Kultus



Kongresssaal der Hochschule München

- › **10.00 - 10.15** Begrüßung im Foyer
Jugendorchester Attacca
- › **10.15 - 10.45** Grußworte
Ministerpräsident Günther Beckstein
Staatsminister Siegfried Schneider
Prof. Dr. Marion Schick, Präsidentin Hochschule München
- › **10.45 - 11.30** Impulsreferat I „Wertebildung: Theorie und Praxis“
Prof. Dr. Georg Lind (Universität Konstanz)
- › **11.30 - 12.00** Impulsreferat II „Wertorientierter Unterricht“
Prof. Dr. Eva Matthes (Universität Augsburg)
- › **12.00 - 12.15** Einführung in die 12 Foren
Prof. Dr. Eva Matthes
- › **12.15 - 13.30** Mittagspause: „Wertvolle Ernährung“ im Foyer
- › **13.30 - 15.15** Teilnahme an den Foren
- › **15.15 - 16.00** Musikalischer Impuls im Foyer & Kaffeepause
Die „Goldbachzeiserl“
- › **16.00 - 17.00** Podiumsdiskussion zum Thema „Werte durch Autorität und Vorbild?“
Moderation: Werner Siebeck
Teilnehmer: Dr. Bernhard Bueb / Dr. Dr. Rainer Erlinger
Pater Walter Happel / Prof. Dr. Claus Hipp
Peter Maffay / Oberstudiendirektorin Barbara Loos

NR.	THEMA	LEITER
01	WERTE DURCH ABSTIMMUNG? <i>Schulparlament als Ort der Werteklä rung</i> › Wer erzieht, handelt nach Werten. Welche Werte in einer Schulgemeinschaft besondere Bedeutung haben sollen, wie sie konkret im Schulalltag umgesetzt werden können – solche Fragen können durch Schulparlamente geklärt werden.	RRin J. Grune / OStD K. Lausmann
02	WERTE ALTERSGERECHT <i>Integratives Konzept zur Persönlichkeitsbildung und Werteerziehung</i> › Überlegungen zu einem integrativen Konzept zur Persönlichkeitsbildung nebst Werteerziehung werden vorgestellt und diskutiert. Ziel ist, die Notwendigkeit und Möglichkeiten der Entwicklung schulischer Konzepte zu verdeutlichen.	StD F. Rackl
03	LEISTUNG BRAUCHT NETZWERKE <i>Soziales Lernen und fachliche Leistung</i> › Um Schüler qualifiziert auf ihr zukünftiges Berufsleben vorzubereiten, bedarf es der Unterstützung vieler externer Partner. Neben der Kooperation zwischen Schule und Hochschule ist vor allem die Unterstützung durch Mentoren von Bedeutung.	R G.-K. Steiner
04	WERTE DURCH DISKUSSION? <i>Dilemma-Diskussion im Unterricht</i> › Die Förderung moralisch-demokratischer Fähigkeiten ist ein fachübergreifendes Thema. Als eine der wirksamsten Unterrichtsmethoden hat sich die sogenannte Dilemma-Diskussion herausgestellt.	Prof. G. Lind
05	EINSTELLEN – UMSTELLEN – DURCHHALTEN <i>Nachhaltigkeit in der schulischen Erziehung</i> › Lippenbekenntnisse und Appelle führen zu keinen Ergebnissen in Erziehungsfragen. Was aber dann? Wie kann man in der schulischen Erziehung nachhaltig wirken?	OStDin B. Grams-Loibl / M. Beck
06	VERÄNDERUNG DURCH MESSUNG? <i>Evaluation als Impuls zur Werteentwicklung</i> › Messungen allein stellen nur den Ist-Zustand fest. Veränderungen können nur dann erfolgen, wenn aus den Messergebnissen Konsequenzen für eine werteorientierte Schulkultur zu gezeigt werden.	StD U. Ebert / Dr. O. Schießl

NR.	THEMA	LEITER
07	JEDES FACH IST WERTVOLL: <i>Werteorientierung als Unterrichtsprinzip</i> › Argumentieren, Begründen und Beweisen im Mathematikunterricht kann als Beitrag zu einer wertorientierten Lernen verstanden werden. Dass Werteerziehung fächerübergreifend zu verstehen ist, soll ausgehend von der Mathematikdidaktik gezeigt werden.	Prof. K. Reiss/ Dr. S. Kuntze
08	VORBILD LEHRER? <i>Lernen am Modell</i> › Lehrer werden von ihren Schülern auf Grund ihrer Position, ihrer Befugnisse und ihres Wissensvorsprungs deutlich wahrgenommen und üben somit eine Vorbildfunktion aus. Wofür sind Lehrer Vorbild? Welche Rolle spielen Lehrer bei der Werteerziehung?	Direktor T. Sachsenröder
09	WERTE ERLEBEN <i>„Compassion“ als schulisches Projekt</i> › Dieses Forum präsentiert ein best-practice-Beispiel sozialen Lernens an Schulen. Schülerinnen und Schüler und Lehrkräfte berichten von ihren Erfahrungen. Idee, Konzept und Wirkungen des Projekts werden im Blick auf die schulische Praxis reflektiert.	Prof. L. Kuld
10	IM KONSENS ERZIEHEN <i>Werteerziehung als Thema eines Pädagogischen Tages</i> › Wie lässt sich in einem Lehrerkollegium ein Konsens über wichtige Leitlinien und Werte herstellen? Ein Pädagogischer Tag kann beim Aufbau eines Schulethos helfen.	Dr. A. Grabenstein/ Dr. T. Zeilinger
11	WAS IST WAHRHEIT? <i>Kinder philosophieren</i> › Philosophieren bereichert den Kindergartenalltag und das Unterrichtsgeschehen in den Schulen. Insbesondere für die Werteerziehung bietet „Kinder philosophieren“ viele inhaltliche wie auch methodische Anregungen.	Ch. Rude / IRin P. Hiebl
12	SOZIALES LERNEN <i>Persönlichkeitsentwicklung (nicht nur) an der Hauptschule</i> › Im Rahmen der Hauptschulinitiative findet der Zusammenhang zwischen Sozialem Lernen und Ausbildungsreife verstärkt Beachtung. Schulen stellen Module zur Diskussion, in denen personale und soziale Grundkompetenzen bei den Schülerinnen und Schülern gefördert werden.	IR K. Rauscheder/ U. Bräunlein



Prof. Dr. Georg Lind



Prof. Dr. Eva Matthes

PROF. DR. LIND – WERTEBILDUNG: THEORIE UND PRAXIS

› Ein friedliches Zusammenleben in der Welt ist nur möglich, wenn die Menschen lernen, Konflikte auf der Grundlage gemeinsamer moralischer Werte durch Gespräche zu lösen, statt durch Gewalt. Die Schule kann dazu beitragen, indem sie gezielt moralisches und demokratisches Lernen fördert. Prof. Dr. Georg Lind, der seit vielen Jahren an der Universität Konstanz Lehrer ausbildet, hat dafür eine in allen Fächern einsetzbare Lehrmethode entwickelt, die bereits in vielen Ländern in Schulen, Hochschulen und Erwachsenenbildung eingesetzt wird. Er wird in seinem Impulsreferat darlegen, wie effektiv diese Art von Wertebildung ist, worauf diese Effektivität beruht und welche Voraussetzungen dafür in der Lehrerbildung und der Evaluation geschaffen werden müssen.

Infos: <http://democracy-education.net>

PROF. DR. MATTHES – WERTORIENTIERTER UNTERRICHT

› Ausgehend von den Ergebnissen der von meinem Doktoranden, Herrn Michael Gruber, durchgeführten Lehrerbefragung zur Werteerziehung in den Schulen, ihren Möglichkeiten, Problemen und Desideraten werde ich mich in meinem Vortrag auf den Unterricht konzentrieren. Hierbei geht es nicht um eine Fixierung der Werteerziehung auf bestimmte Fächer, sondern um eine Besinnung auf die ethische Dimension unterrichtlicher Inhalte. Des Weiteren soll eine wertorientierte Interaktion zwischen den am Unterricht Beteiligten in den Blick genommen werden. Hier stellt sich auch die Frage nach einem pädagogischen Minimalkonsens an der Schule, der sich im Unterricht konkretisieren muss. Die einzelnen Lehrkräfte haben hier die Rolle des Vorbilds.

PODIUMSDISKUSSION ZUM THEMA

„WERTE DURCH AUTORITÄT UND VORBILD?“



DR. BERNHARD BUEB

- 1938** Geboren in Moshi, Tanzania
- 1959** Abitur im Kolleg St. Blasien
- 1960** Bundeswehr (Fahnenjunker), anschließend Studium der Philosophie und katholischen Theologie in München und Saarbrücken
- 1968** Promotion in Philosophie an der Universität Saarbrücken bei Prof. Krings über das Thema „Nietzsches Kritik der praktischen Vernunft“
- 1969** Assistent am Pädagogischen Seminar der Universität Göttingen bei Prof. Heinrich Roth
- 1970-1972** Assistent an der Fakultät für Philosophie, Psychologie und Pädagogik der Universität Bielefeld bei Prof. Hartmut von Hentig
- 1972-1974** Erzieher und Lehrer an der Odenwalschule
- 1974-2005** Leiter der Schule Schloss Salem
- 1980-1999** Mitglied des Vorstandes der Studienstiftung des Deutschen Volkes
- 1986-1999** Mitglied des Kleinen Gremiums des Bremer Tabak-Collegiums
- seit 1996** Mitglied des Vorstandes der Dornier Stiftung zur Förderung begabter Schüler
- seit 2003** Mitglied des Stiftungsrats der Stiftung „Jugend und Bildung“, Konstanz
- seit 2005** Mitglied des Kuratoriums der Schule Schloss Neubeuern
- seit 2005** Mitglied des Stiftungsrates des Land schulheims am Solling, Holzminden
- seit 2007** Mitglied des Verwaltungsrates der „Deutsches Stiftungszentrum GmbH“ (Stifterverband)



DR. DR. RAINER ERLINGER

- 1965** Geboren in Deggendorf
Studium der Humanmedizin und der Rechtswissenschaften
- 1992** Promotion zum Dr. med.
- 1992-1994** Assistent an der Anatomischen Anstalt der Universität München und der Chirurgischen Klinik rechts der Isar, Dozent für Anatomie und Physiologie an der Krankenschule des Roten Kreuzes.
- 1998** Promotion zum Dr. jur.
- seit 1999** Rechtsanwalt in München
- 1995-2000** Lehrauftrag für Seminar Anatomie an der Universität München
- 2000-2004** Lehrauftrag für Gesundheitsökonomie und Recht an der Universität Zürich.
Wissenschaftliche Veröffentlichungen zu Ultrastrukturforschung, Strafrecht und Medizinrecht. Freier Mitarbeiter der Süddeutschen Zeitung und der Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung
- seit 2002** Kolumnist („Gewissensfrage“) des SZ-Magazins. Rundfunk- und Fernsehbeiträge zu ethischen Fragen. Vorträge und Podiumsdiskussionen zu Themen der Ethik und des Gesundheitsrechts bei Kongressen, Fortbildungen und Veranstaltungen.

Buchveröffentlichungen:

Lügen haben rote Ohren, List Verlag 2004, Ullstein TB 2005, Hörbuch bei Lido-Eichborn 2005, niederländische Auflage 2005, japanische Auflage 2006, chinesische und koreanische Auflage im Druck

Gewissensfragen – Moralfragen des Alltags, Süddeutsche Zeitung Edition 2005



PATER WALTER HAPPEL

- 1945** Geboren in Laasphe, Sauerland
Aufgewachsen in Worms
- 1966** Abitur
- 1966** Eintritt in den Jesuitenorden.
Noviziat in Neuhausen a.d. Fildern
- 1968-1973** Studium der Philosophie in Pullach und München. Studium der Psychologie in München. Assistent a. d. Hochschule für Philosophie in München
Abschlüsse: Lizentiat in Philosophie
Vordiplom in Psychologie
- 1973-1976** Studium der Theologie in Frankfurt, St. Georgen und an der Universität Tübingen
Abschluss: Diplom in Theologie
- 1976** Priesterweihe in München
- 1976-1979** Studium der Psychologie in Chicago (Loyola University), resident priest at Our Lady of Mt. Carmel, Therapeut am Mercy Hospital in Chicago
Abschluss: MA in counseling-psychology
- 1979-1986** Leiter der Katholischen Hochschulgemeinde in München
- 1986-2002** Direktor des Kollegs St. Blasien
- 2003** Machbarkeitsstudie zur Möglichkeit der Gründung eines Klassischen Gymnasiums im Kosovo. Umzug nach Prizren/Kosovo. Gründung der NGO „Association Loyola-Gymnasium“ und deren Registrierung bei der UNMIK
- 2005 -** Bau und Inbetriebnahme des Loyola-Gymnasiums in Prizren als Internatsschule für Jungen und Mädchen



PROF. DR. CLAUS HIPPI

- 1938** geboren in München, als zweites von sieben Kindern, r.k., verheiratet, 5 Kinder
Ludwigsgymnasium München (hum)
Jurastudium – Referendarexamen
Ausbildung an der staatl. anerkannten Malschule Heinrich Kropp in München
Promotion Dr. jur.
- 1960** Neben dem Studium mit der Leitung eines landwirtschaftlichen Betriebes betraut, der bis heute bewirtschaftet wird
- 1963** Eintritt in die väterliche Firma, die Säuglingsnahrungsmittel herstellt
- seit 1968** Nach dem Tode des Vaters, persönlich haftender Gesellschafter der Hipp-Betriebe
Ehrenpräsident der Industrie- und Handelskammer für München und Oberbayern
Vorsitzender des Umweltausschusses des DIHK (Deutscher Industrie- und Handelskammertag)
Ordentlicher Professor der Staatlichen Kunstakademie in Tiflis, Georgien
Präsident des VDWRP (Verband der deutschen Wirtschaft in der Russischen Föderation)



PETER MAFFAY

- 1949 im rumänischen Kronstadt geboren
- 1963 Familie siedelt nach Deutschland um
- 1969 Maffay gründet seine erste Band „The Dukes“
- 1970 Erster Millionenhit: „Du“
- 1979 Album „Steppenwolf“ und die Single „So bist Du“
- 1980 Album „Revanche“ erscheint mit 1,8 Mio. Auflage
- 1983 Maffay realisiert in Tutzing seine Idee von einem eigenen Studio. Hier entsteht das Rockmärchen „Tabaluga und die Reise zur Vernunft“
- 1985 erscheint „Sonne in der Nacht“, das verfilmt und auf Video veröffentlicht wird
- 1986 Peter Maffay übernimmt die Hauptrolle im Kinofilm „Der Joker“
- 1987 Maffay gründet die gemeinnützige Organisation
- 1992 Horizon e.V.
- 1993 erscheint „Tabaluga und Lilli“
- 1996 Neues Album „Maffay 96“ und die Single „Siehst Du die Sonne“
- Zweites Konzeptalbum „Begegnungen“
- 1999 strahlt PRO 7 den Film „Gefangen im Jemen“ aus, in dem Peter Maffay die Hauptrolle spielt
- 2000 erscheint das Album „X“, das sofort Platin erhält. Peter Maffay Stiftung wird gegründet
- 2001 erscheint sein Album „Heute vor 30 Jahren“
- 2002 erhält Maffay zum wiederholten Male den Echo als erfolgreichster Künstler. Eröffnung Peter Maffay Stiftungshaus in Pollenca, Mallorca
- 2003 „Tabaluga und das verschenkte Glück“ geht auf
- 2004 Tournee
- 2005 erscheint „Laut und Leise“, das Gold- und Platinstatus erlangt
- 2006 bereist Maffay mit einem Filmteam 4 Kontinente und knüpft mit Künstlern und potentiellen Paten Kontakte. Im September erscheint „Begegnungen – Eine Allianz für Kinder“.
- 2007 Im Frühjahr geht „Begegnungen – Eine Allianz für Kinder“ auf Tour. Erstes Weihnachtsalbum der etwas anderen Art erscheint: „Frohe Weihnachten mit Tabaluga, Peter Maffay und seinen Freunden“.

DIE DISKUSSIONSRUNDE



OBERSTUDIENDIREKTORIN BARBARA LOOS

- seit 1970* Gymnasiallehrerin für Deutsch und Englisch
- seit 1988* Direktorin des Max-Born-Gymnasiums in Germering Pilotschule im BLK-Programm SINUS; Teilnahme an MODUS21
- seit 1990* Landesvorsitzende der Bayerischen Direktorenvereinigung
- 1995/96* Mitglied der KMK-Expertenkommission zur „Weiterentwicklung der Prinzipien der gymnasialen Oberstufe und des Abiturs“
- seit 2001* Vorsitzende der Bundesvereinigung der Oberstudiendirektoren
- 2004/05* Mitglied der Bayerischen Bildungskommission



MODERATION: WERNER SIEBECK

- 1944* in Heidelberg geboren
Nach Abitur und Hochschulstudium (Pol. Wiss., Volkswirtschaftslehre, Neuere Geschichte und Philosophie), verschiedene Tätigkeiten an der Universität München (Lehrstuhl Prof. Dr. Hans Maier) sowie in der Erwachsenenbildung
- 1978-1986* Bundesgeschäftsführer des Bundes Freiheit der Wissenschaft. Anschließend Redakteur beim Bayerischen Fernsehen. Autor zahlreicher Magazinbeiträge und features zumeist zu bildungspolitischen Themen
- 1989* längerer USA-Aufenthalt im Rahmen des Fulbright-Programmes „educational experts“. Im gleichen Jahr Leiter der Redaktion „Kulturpolitik“ im Bayerischen Fernsehen und einer der Moderatoren des innenpolitischen Magazins „Zeitspiegel“ sowie vieler anderer Sendungen
- seit 1995* Redaktionsleiter des innenpolitischen Magazins, das seit Oktober 2007 unter dem Namen „kontrovers“ ausgestrahlt wird

SO ERREICHEN SIE DIE HOCHSCHULE MÜNCHEN



Präsidentin Prof. Dr. Marion Schick

› Die Fachhochschule München ist die größte Hochschule für angewandte Wissenschaften in Bayern und eine der größten ihrer Art in Deutschland. Ihre Wurzeln reichen bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts zurück. Heute bieten 470 Professorinnen und Professoren und über 650 Lehrbeauftragte 14.000 Studierenden eine große Palette attraktiver und zukunftsorientierter Studiengänge in den Bereichen Technik, Wirtschaft, Sozialwesen und Design an. Daneben profitieren die Studierenden vom High-Tech-Standort München, der durch sein attraktives Kultur- und Freizeitangebot eine hohe Lebensqualität verspricht.

Hochschule München . Lothstr. 64 . 80335 München

› Mit der Straßenbahn:
Linie 20 und 21 –
Haltestelle Lothstraße

› Mit der U-Bahn:
Linie U1 –
Haltestelle Maillingerstraße



P Bitte beachten Sie, dass wenig Parkmöglichkeiten zu Verfügung stehen

HERAUSGEBER

Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus
Salvatorstraße 2, 80333 München, www.stmuk.bayern.de
t: 089 / 21 86-26 19 , f: 089 / 21 86-28 00

KONGRESSORGANISATION & GESTALTUNG
Agentur DHC GmbH



HauptseiteElternSchülerLehrerUnterrichtsversorgung

[Aufgaben](#) → [Werteerziehung](#) → Kongress 2008

- Schule
- Service
- Unsere Aufgaben
- Lehrerbildung
- Wir über uns
- Stellen
- Presse
- Publikationen
-
- Education in Bavaria
-
- Kontakt
- Impressum

[Aktuelles](#) | [Ansprechpartner](#) | [Initiative](#) | [Schulbesuche](#) | [Kongress 2008](#) | [Veranstaltungen](#) | [wiss. Begleitung](#) | [Konzept](#) | [Literatur](#) | [Links](#)

Der Kongress "Werte machen stark" am 20. Februar 2008



Der Eingang der Fachhochschule an der Lothstraße in München - Gastgeber für den Wertekongress

Knapp 700 Teilnehmer hatten sich für den Kongress "Werte machen stark" am 20. Februar an der Hochschule München angemeldet - Ergebnisse der Initiative zur Werteerziehung der Staatsregierung wurden beim Kongress in München für alle Schulen erschlossen

Auf eine überragende Resonanz von mehr als 650 Anmeldungen stieß der Kongress "Werte machen stark", zu dem das Bayerische Kultusministerium am 20. Februar in die Hochschule München, Lothstraße 64, nach München eingeladen hatte.



Daniela Arnu (Bayrischer Rundfunk) moderiert den Wertekongress



Wertvolle Begegnungen in einer der kurzen Pausen

Ziel des Kongresses war es, die guten Erfahrungen an vielen Bayerischen Schulen, die eine intensive Werteerziehung leisten und die im Rahmen der Werteinitiative der Staatsregierung besonders in den Blick gerückt worden sind, zu bündeln und zu diskutieren. Im Anschluss an den Kongress sollen diese Erfahrungen und die Ergebnisse der Beratungen des 20. Februar allen bayerischen Schulen zur Verfügung gestellt werden.



Der Kinderchor Goldbachzeiserl der Volksschule Heufeld

"Werte machen stark, dieses Motto zeigt unmissverständlich", so Kultusminister Schneider, "dass die Vermittlung von Werten und die Bildung der Persönlichkeit der Schülerinnen und Schüler eine zentrale Aufgabe aller bayerischen Schulen darstellt".

Achtung vor dem Gegenüber, Toleranz, Verantwortungsbewusstsein und Solidarität seien unverzichtbar, unterstrich der Minister. Ebenso seien aber auch Disziplin und die Bereitschaft, sich engagieren zu wollen, wichtige Eigenschaften in unserer Gesellschaft. Pestalozzi drückte das schon mit dem Satz aus: „Worte sind Zwerge. Beispiele Riesen.“

Kultusminister eröffnete den Kongress



Staatsminister Siegfried Schneider bei seinem Grußwort

Eröffnet wurde der Kongress am 20. Februar um 10.15 Uhr im Großen Hörsaal der Hochschule München durch Kultusminister Siegfried Schneider und die Präsidentin der Hochschule München, Prof. Dr. Marion Schick.

Es schlossen sich Impulsreferate von Prof. Dr. Georg Lind zu Wertebildung und Prof. Dr. Eva Matthes zum Werteorientierten Unterricht wie auch zwölf Foren an.



Prof. Lind von der Universität Konstanz bei seinem Impulsreferat

Zwei Höhepunkte des Kongresses bildeten Podiumsdiskussionen, nämlich:

- Um 12 Uhr ein Podium zur "Werteerziehung in der Schule", an dem neben den beiden Wissenschaftlern die Oberstudiendirektorin Barbara Loos, Direktor Thomas Sachsenröder von der Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung in Dillingen sowie Eltern- und Schülervertreter teilnahmen.



Mittagspodium mit v.l. Prof. Georg Lind, Helmut Wöckel, Sebastian Nähr, Daniela Arnu (BR), Thomas Sachsenröder, Barbara Loos, Prof. Eva Matthes

- Um 16.30 Uhr eines zum Thema "Werte durch Autorität und Vorbild?". Zu den Gesprächspartnern gehörten Dr. Bernhard Bueb, der ehemalige Leiter des "Elite-Gymnasiums" Salem, der Mediziner und Jurist Dr. Dr. Rainer Erlinger, der Jesuitenpater Walter Happel, der im Kosovo ein Gymnasium betreibt, die Präsidentin des Zentralrats der Juden in Deutschland Charlotte Knobloch sowie Rocksänger Peter Maffay.



Abschlusspodium mit Peter Maffay, Dr.Dr. Rainer Erlinger, Werner Siebeck (BR), Dr. Bernhard Bueb, Charlotte Knobloch, P. Walter Happel

Der Kongress knüpfte an Werteinitiative an

Um eine breite Wertedebatte zu führen, hatte die Bayerische Staatsregierung im Frühjahr 2007 eine Initiative zur Werteerziehung und Persönlichkeitsbildung angestoßen. Unter dem Titel "Werte machen stark" wurden Projekte und Initiativen von neun Schulen vorgestellt, die sich besonders in der Werte- und Persönlichkeitserziehung engagieren und zusammen mit den Eltern "Mut zur Erziehung" zeigen. Partner der Staatsregierung sind der Iron Man-Gewinner Faris al Sultan, die Autorin historischer Romane Dr. Tanja Kinkel, Benediktinerpater Anselm Grün, Rocksänger Peter Maffay sowie seine Königliche Hoheit Franz Herzog von Bayern.



Peter Maffay, Kultusminister Siegfried Schneider, der Rektor Gerhard Ruß der Sozialwirksamen Hauptschule Wasserburg, Prof. Dr. Claus Hipp



[aktualisiertes Programm \(PDF\)](#)



[Kongressbroschüre \(PDF, 1,8 MB\)](#)